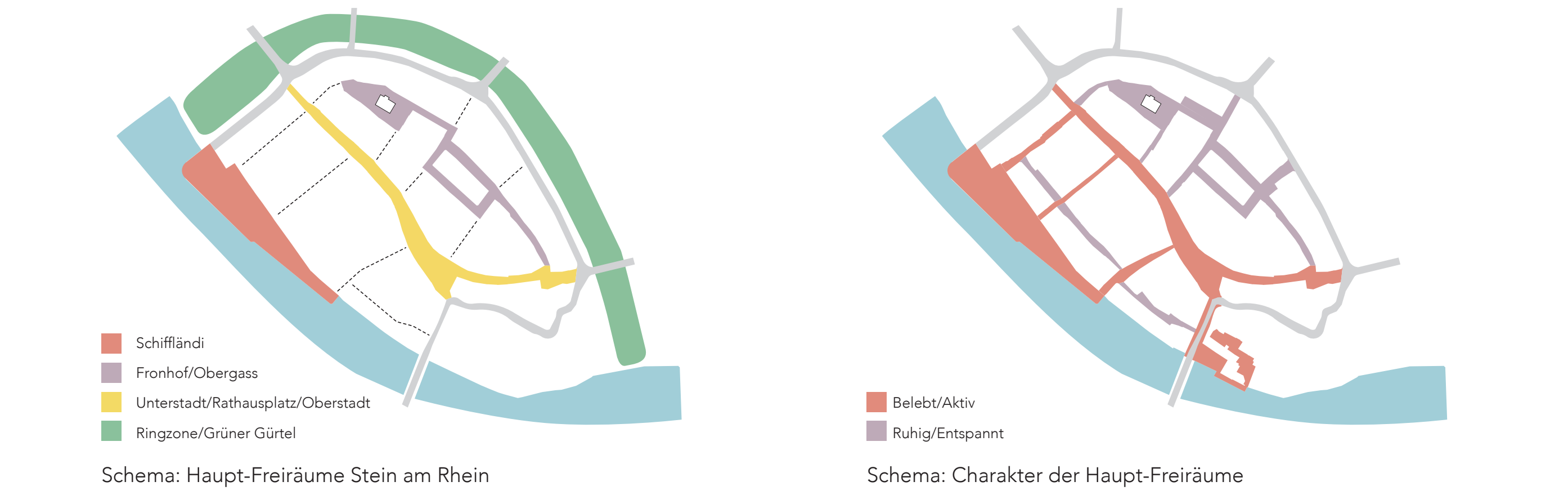


WILKOMMEN
AUF DER SCHIFFLÄNDI!

Dreh- und Angelpunkt - Am westlichen Ende des Untersees, wo der Rhein den Bodensee verlässt, liegt das Kleinod Stein am Rhein. Eine kleine Stadt, die bei der Betrachtung der Gesamtlänge des Rheins von 1230 km, von der Quelle in den Alpen bis zur Mündung in die Nordsee, von grosser Bedeutung ist: Hier geht der grosse, ruhige Bodensee über zu einem schmalen, schnellen Fluss. Stein am Rhein liegt an einer natürlichen Verengung des Rheins, die das Überqueren des Flusses erleichterte. Die Abnahme der Flusstiefe begünstigte die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Die Schiffländi, die früher als Schifflanlegestelle und Warenumschlagplatz vor der geschlossenen Stadtmauer diente, markiert den Dreh- und Angelpunktrolle von Stein am Rhein. Hier wurden die Waren von den grossen Seeschiffen in kleinere Flussschiffe umgeladen. Die Schiffländi hat sich mit den Jahren stark verändert. Sie ist heute ein wichtiger, grosszügiger Freiraum in der meist dicht bebauten Innenstadt von Stein am Rhein. Die dynamische Identität des ehemaligen Umschlagplatzes – lagern, umlagern, stapeln – prägt heute noch immer stark den Ort: Die schwankenden Wasserstände des Rheins, das Rauschen des Flusses, das Anlegen und Abfahren der Schiffe und das Kommen und Gehen der Touristen. In naher Vergangenheit diente sie überwiegend als Verkehrs- und Durchgangsraum und wurde nur kurzzeitig

für besondere Veranstaltungen genutzt. Grundlage des Konzeptes ist die Beibehaltung der Lesbarkeit der Geschichte des Ortes und gleichzeitig die Weiterentwicklung und Umgestaltung der Schiffländi vor dem Hintergrund der geänderten Nutzungen.

Freiraumstruktur - Seit dem Abbruch der Schanzenanlage im 19. Jahrhundert wird Stein am Rhein von einem Ring aus Gärten und öffentlichen Gebäuden umgeben. Zukünftig soll die Ringzone in einem grünen Gürtel rund um die Altstadt umgewandelt werden. Im Inneren hat die Altstadt ihre kompakte, spätmittelalterliche Form weitgehend bewahrt. Die Stadt wird von drei länglichen Haupt-Freiräumen durchzogen: die Gasse *Fronhof/Obergass*, die Gasse *Unterstadt/Rathausplatz/Oberstadt* und die *Schiffländi*. Die Haupt-Freiräume werden indirekt durch ein querverlaufendes Netz an Nebengassen miteinander verbunden, an einer Stelle stossen sie direkt aufeinander. Obwohl die Räume alle einen eigenen Charakter haben, sollten sie durch eine einheitliche Gestaltung als zusammenhängender Stadtraum verstanden werden. Die Schiffländi ist ein wichtiger Bestandteil dieses Freiraumgewebes. Sie wird durch die Neugestaltung gestärkt und erlangt eine vergleichbare Bedeutung im Stadtgefüge wie die anderen innerstädtischen Freiräume.



Blick zum Rhein, Sitzstufen am Wasser



Übersichtsplan M1:750



Längsschnitt M1:200



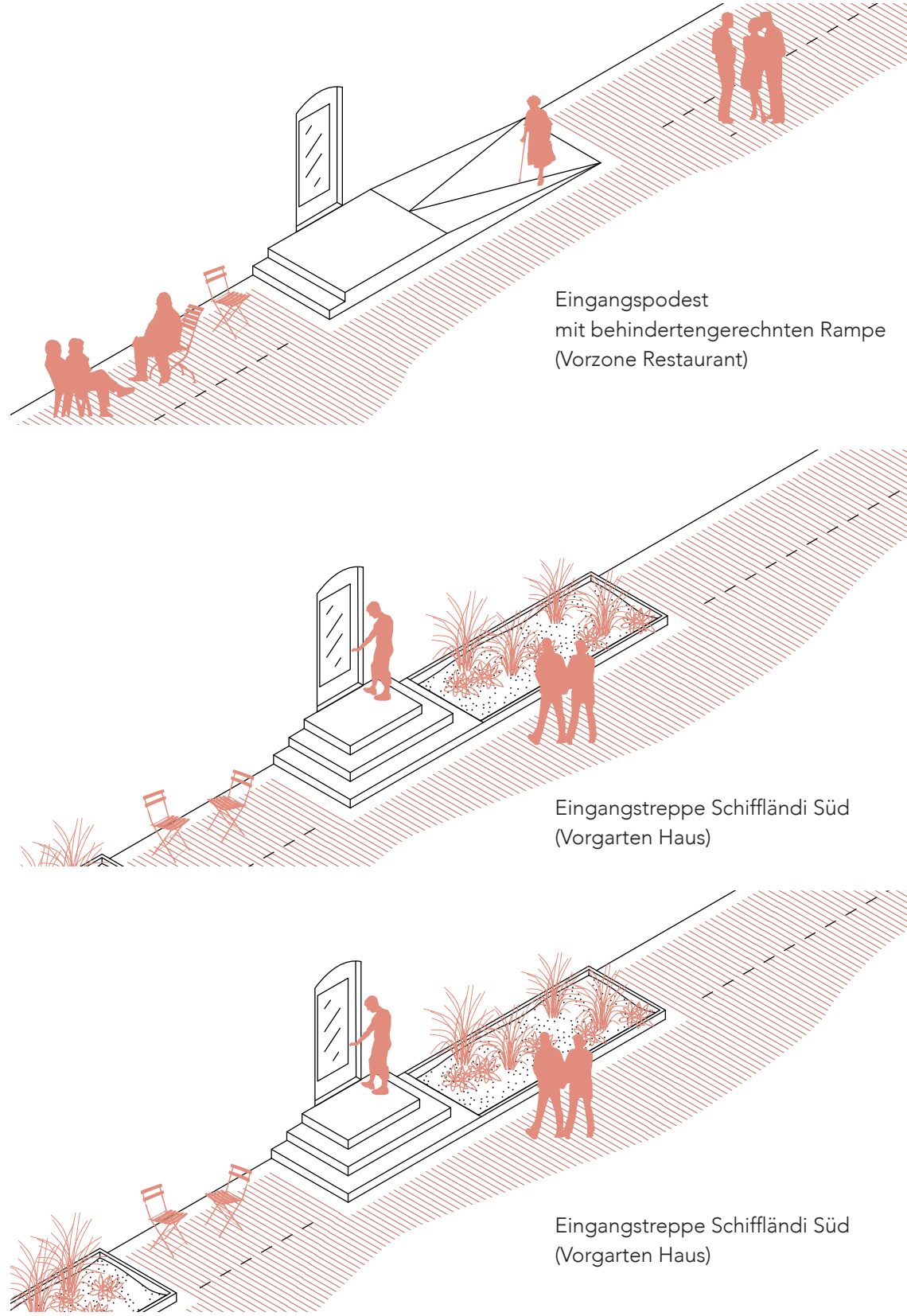
Studienauftrag Gestaltung Schiffländi, Stein am Rhein

LINEA landscape architecture, d-lite lichtdesig, Regula Müller Ökologie und Klima

Bodenbelag - Drei deutlich unterscheidbare Belagstypen unterstützen die Platzorientierung: Die durchgehende Belagsfläche aus einem leicht rot-rosa eingefärbten Asphaltbelag führt die Besucher zu den verschiedenen Platzbereichen. Die grossen seitlichen Intarsien erhalten einen durchlässigen Kiesbelag und die mittige Intarsie einen Wackepflaster-Belag mit offenen Fugen. Die Versiegelung wird so nur auf die nutzungsbedingt zwingend nötigsten Oberflächen minimiert. Die entsiegelten Flächen weisen eine geringere Hitzespeicherung auf. Gleichzeitig wird die Fläche mit Retentionsvermögen erhöht. Dies führt zu einer höheren Verdunstung, da Bodenfeuchte länger zurückbleibt und es entsteht lokal Verdunstungskälte.

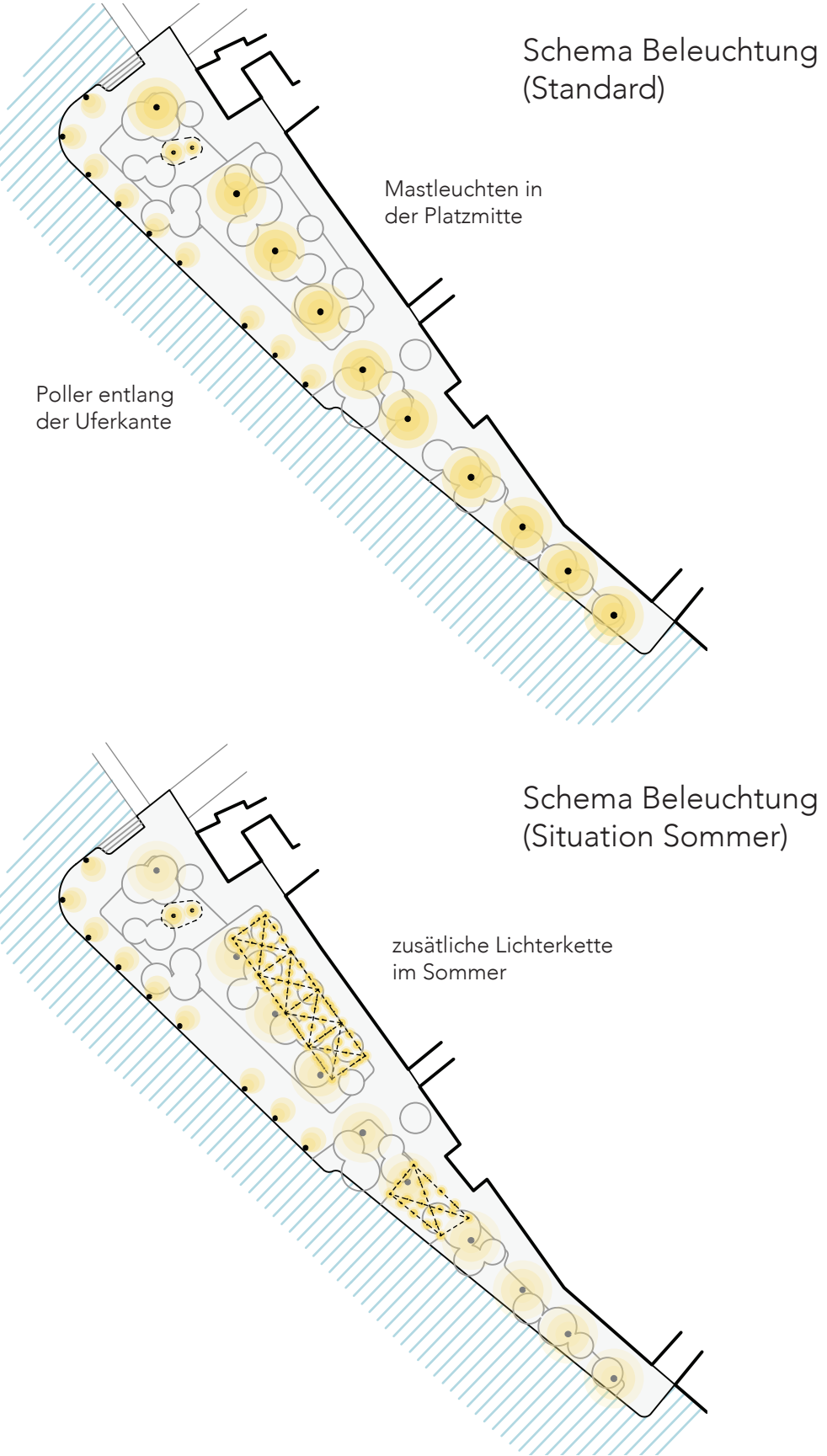
Pavillon & Wasser - Zwei raumwirksame besondere Gestaltungselemente bilden auf dem Platz einen räumlichen Schwerpunkt, ohne die Sichtbeziehungen zu stören. Vor dem Suumetzg-Gebäude befindet sich ein Pavillon. Ein überdachter, flexibler Bereich, der als Treffpunkt, Bühne oder auch als Sitzgelegenheit, sowohl durch Touristen als auch von den Bewohnern ganzjährig genutzt werden kann. Um sich bei steigenden Temperaturen abkühlen zu können, steht vor den Aussenterrassen ein grosser, für Kinder begehbare Trinkbrunnen zur Verfügung. Der heute bestehende Schlupf wird zurückgebaut und durch eine Treppenanlage ersetzt. Über die Sitzstufen wird ein Zugang zum Wasser geschaffen, mit freiem Blick auf den Rhein. Die überbreiten Stufen laden zum Verweilen und Treffen in der Abendsonne ein.

Nutzungen - Die Aussenflächen der Gastrobetriebe werden von den Fassaden weggerückt und neu auf der Mitte des Platzes, unter dem Baumdach angeordnet. Damit wird die schöne, historische Fassadefront freigespielt und es wird in Zukunft möglich sein entlang der Fassaden zu flanieren. So wird die Schiffländi optisch vergrössert und die Besucherströme werden über mehrere Bereiche verteilt. Gleichzeitig wird dadurch die Sichtbarkeit der Restaurants vergrössert. Auf der einen Seite ist das Restaurant-Innere sichtbar und auf der anderen Seite laden die Terrassenflächen zum Aufenthalt ein. Die räumlichen Trennungen zwischen den einzelnen Terrassen werden durch farbige Bodenmarkierungen im Wackelstein-Belag ersetzt. Der Höhenunterschied zwischen dem Platzbereich und den Restaurantzugängen wird ähnlich wie bei den Hauseingängen im südlichen Bereich der Schiffländi über Eingangspodeste mit behindertengerechten Rampen überwunden. Die neuen Podeste bilden zusammen mit den bestehenden Eingangstreppten über die ganze Länge der Fassadefront eine Zwischenzone. Die Podeste schaffen repräsentative Eingangssituationen, rhythmisieren die Zwischenzone und bilden gleichzeitig einen Filter zum Platz hin. Die direkten Anwohner können in diesem Bereich vor ihren Häusern z.B. einen kleinen Sitzbereich oder Vorgarten einrichten. Die Restaurants können hier Terrassen und/oder ihre mobilen Terrassentheken anordnen.



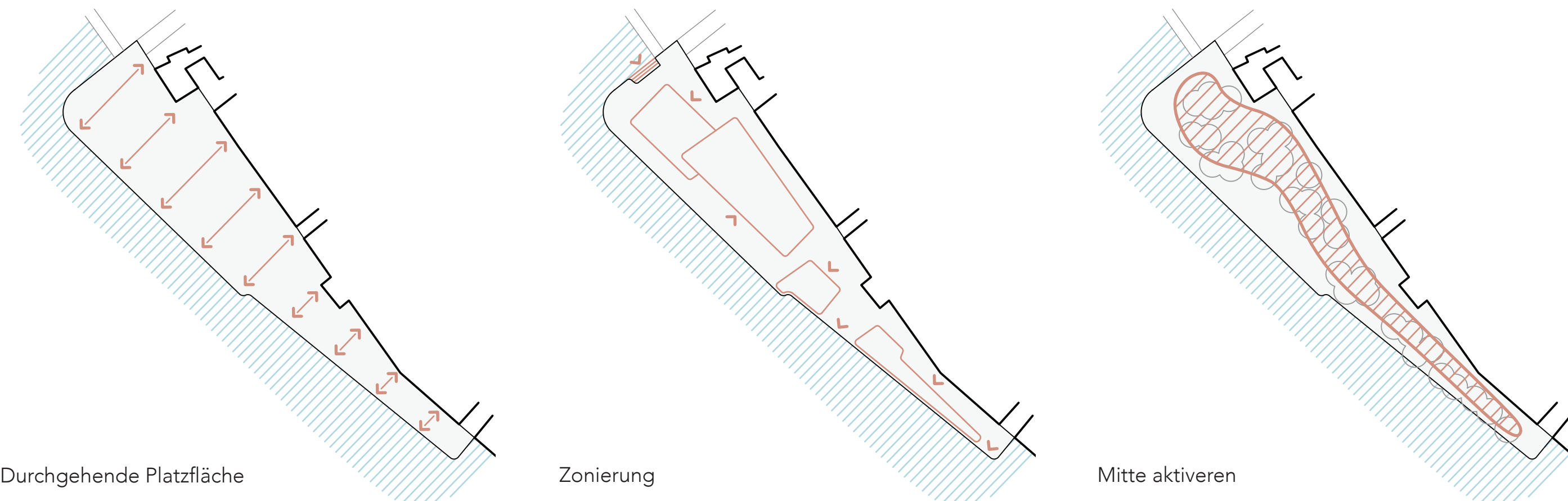
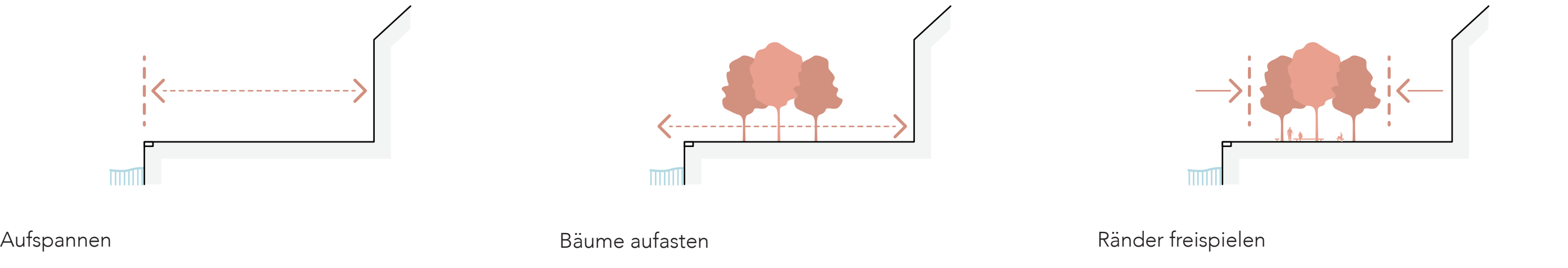
Konzept der Zwischenzone entlang dem Fassadenfront

Ökologie & Klima - Die Schiffländi ist heute eine sonnenexponierte, nur wenig beschattete und grossflächig versiegelte Fläche. Dazu kommt noch die Hitzerrückstrahlung von der durchgehenden Fassadefront. Der neue Baumhain wirkt diesem entgegen: Die Bäume spenden Schatten, verdunsten Wasser und verbessern das lokale Klima. Die Kronen bilden mit Ihren feingliedrigen und hellen Blättern einen stimmungsvollen Raum und verleihen dem Platz durch ihr Lichtes, malerisches Blätterdach ein südliches Flair. Für Vögel, aber auch Insekten verbessert sich die Lebensraumsituation deutlich. Es gibt in Zukunft mehr und grössere Bäume für Sitzwarten und potenzielle Niststandorte. Die offenen Fugen des Natursteinbelags sind grüne Mikronischen und Vernetzungslinien für Kleininsekten, die wiederum Nahrung für Vögel sind. Der Anteil der begrünten Flächen wird durch die übergrossen Baumscheiben mit standortgerechter Ansaat und der Aufwertung der bestehenden Vorgärten mit standortgerechten, wärmeliebenden Stauden und Kleinsträuchern vergrössert. Die Baumscheiben funktionieren gleichzeitig gut als ökologische Trittsteine, da sie nahe beieinander liegen. Die bestehenden Bäume werden, obwohl sie nur noch fünf Jahre erhalten werden können, in den Baumhain mitintegriert und sichern von Anfang an eine Beschattung des Platzes. In der Zwischenzeit wachsen die neuen Bäume und übernehmen langsam die Schattenfunktion der alten Bäume. Später werden die bestehenden Bäume sukzessive gerodet und durch neue Bäume ersetzt. Durch die zusätzlichen Baumpflanzungen und vor allem durch die grossen, begrünten Baumscheiben werden neue Biodiversitätselemente geschaffen, die heute weitgehend fehlen.



Lichtgestaltung - In Verlängerung des Uferweges wird der Fussgänger in der Nacht auf die Schiffländi geführt. Wie eine Kette reihen sich die Mastleuchten in der Platzmitte über die unterschiedlichen Platzbereiche aneinander und strahlen rotationssymmetrisch durch das Baumdach nach unten. Durch die Reflexion des Lichtes vom Boden wird das Baumdach indirekt aufgehellt. Die Mastleuchten sind so angeordnet, dass sie weder im Fahrbereich noch den Veranstaltungen im Wege stehen. Zusätzliche Poller entlang der Uferkante markieren den aktiven Platzbereich. Sie strahlen einseitig vom Wasser weg nach innen. Über die niedrige Höhe bleibt der Blick auf den Rhein ungestört. Sie dienen unter anderem als Sicherheitszeichen zum Wasser hin und geben kein Licht in den dunklen Flussraum, d.h. es hat keine störenden Lichtemissionen auf den Rhein. Durch die reduzierte Gestaltung und die Lichtpunkthöhe von 3.50m auf Ebene des Baumdaches, werden die Mastleuchten fast unsichtbar zwischen den Bäumen. Zusammen mit den Poller bilden sie einen integrativen Bestandteil der Platzmöblierung und erinnern in ihrer Sprache an typische Elemente eines Schifflageplatzes. Die Platzfassaden werden bewusst nicht angestrahlt. Die Restaurantbeleuchtung strahlt von innen dezent auf den Platz, ohne störende Lichtemissionen in den dunklen Nachthimmel abzugeben. Bewusst wird die Platzmitte mit Licht betont. Im Sommer werden die Restaurantterrassen mit einheitlichen Lichterketten akzentuiert und werden abends der Mittelpunkt des Platzes. Durch das Streulicht der Lichterketten auf die hellen Fassaden findet im Sommer eine leichte Aufhellung der Fassaden statt. Die Lichterketten für die Restaurant-bereiche sind komplett demonierbar mit Hülzen im Boden, d.h. im Winter kommen dann eher wieder die mittigen Mastleuchten zur Geltung, die im Sommer in diesem Bereich niedrig gedimmt sind. Ein weiterer abendlicher Aufenthaltsort ist im Sommer der Pavillon. Er bekommt eine dezente Beleuchtung und akzentuiert mit den Mastleuchten, die Platzmitte in der Nacht. Alle Leuchten sind mit warmweissen (2700K) LEDs ausgestattet mit einem hohen Farbwiedergabeindex, einerseits wegen der eher gediegenen Atmosphäre auf dem Platz und andererseits reduziert die warmweisse Lichtfarbe die Anziehung von nachtaktiven Insekten. Steuerungstechnisch sollten Nachtabsenkungen und Winter -, Sommer- und Eventprogrammierungen möglich sein.

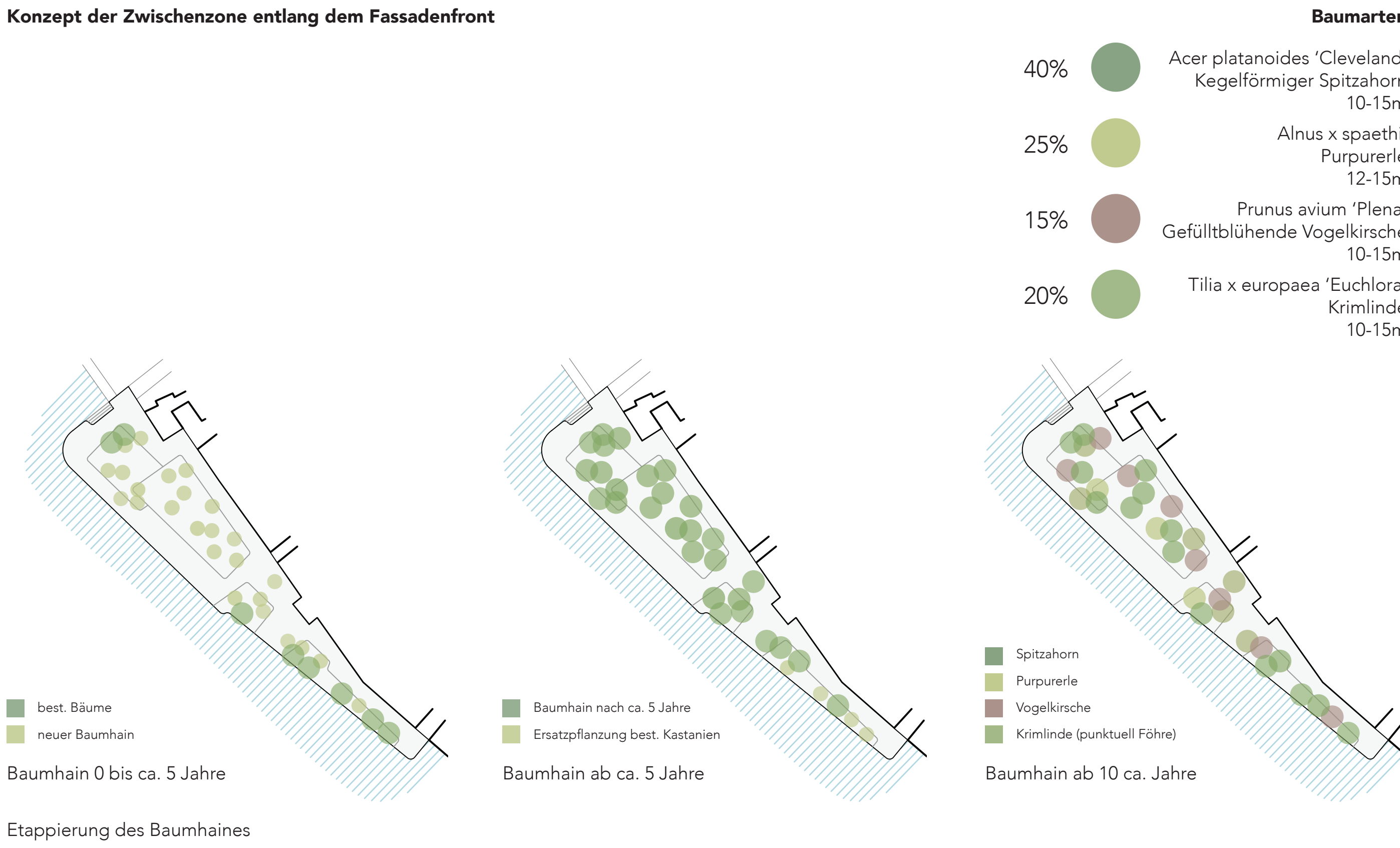
Schnitte Freiraumkonzept



Schemen Freiraumkonzept



Schema Veranstaltungen & Feuerwehruzufahrten (Fahrspurbreite 5m, Kurvenausseradius 10.5m)



Baumhain - Schattendach, Sommer

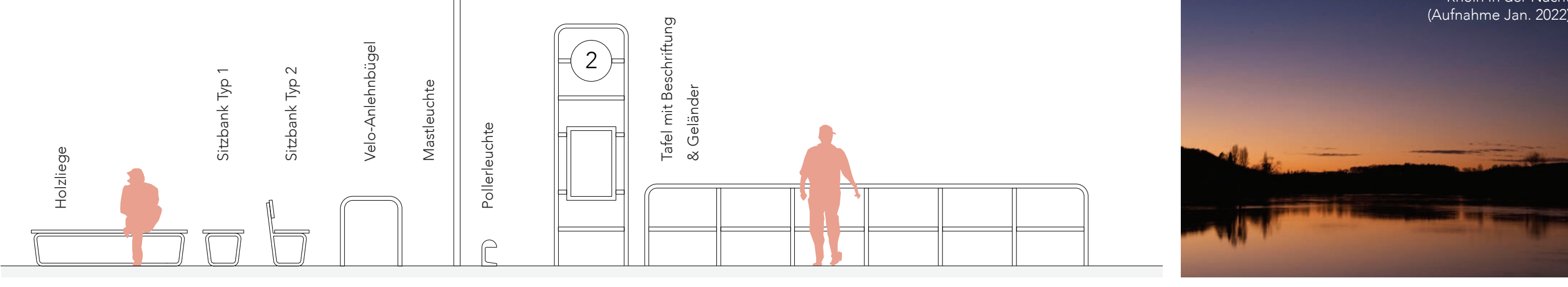


Schema Saisons unter dem Baumhain (hochgeastete Bäume ca. 3.5m)

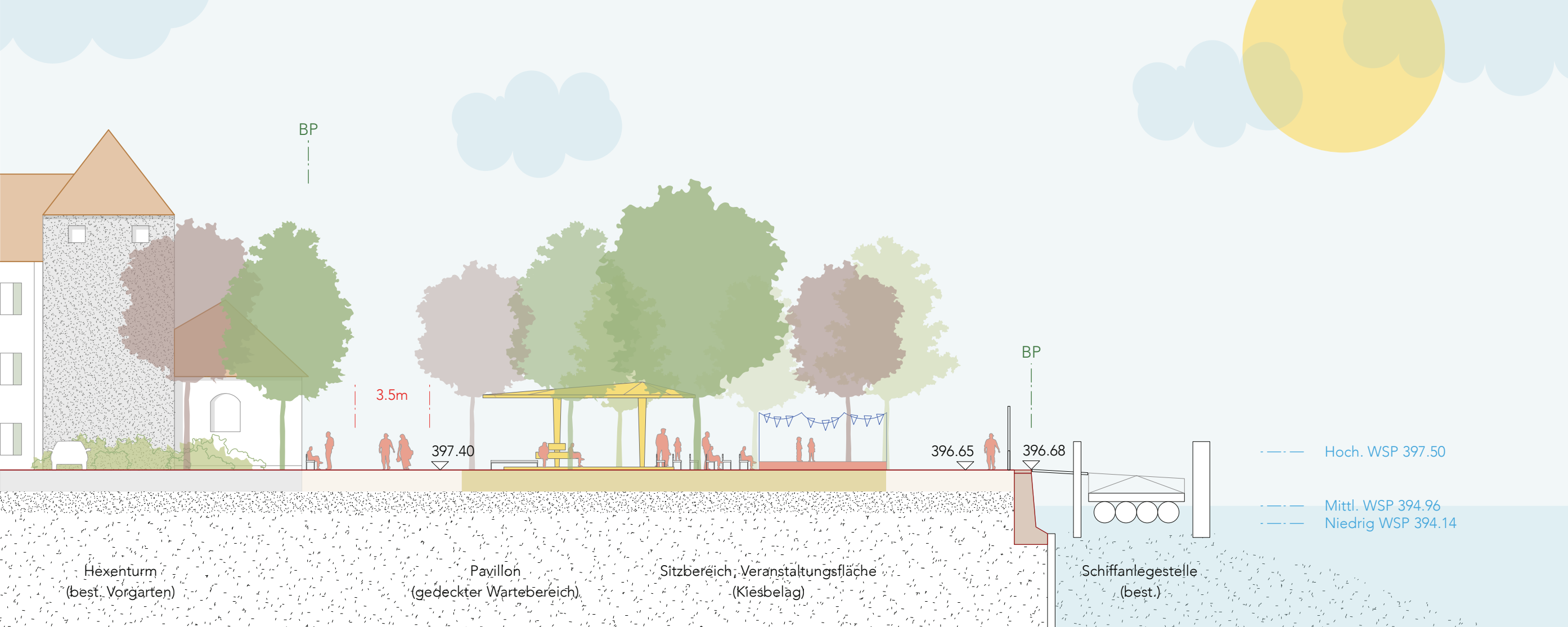
Baumhain - Baumhain 'transparent', Laubverfärbung Herbst



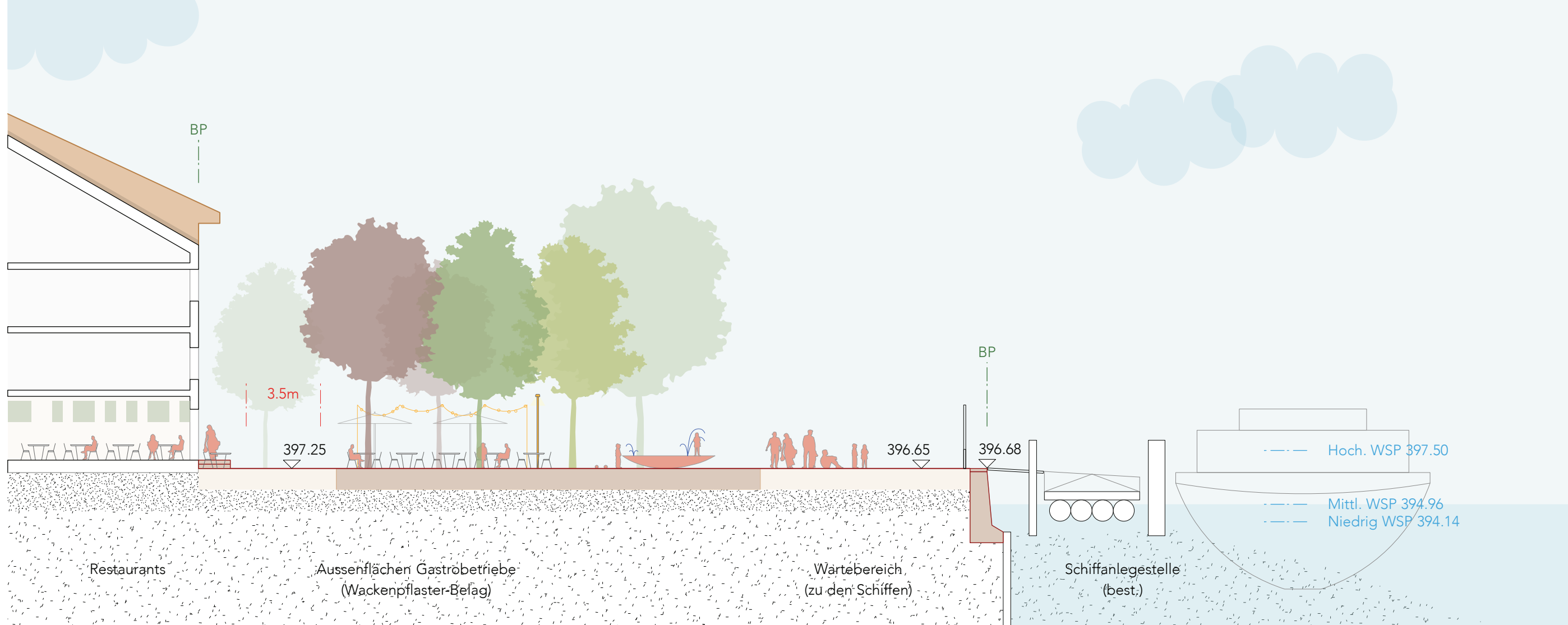
Ausstattungskonzept & Elemente



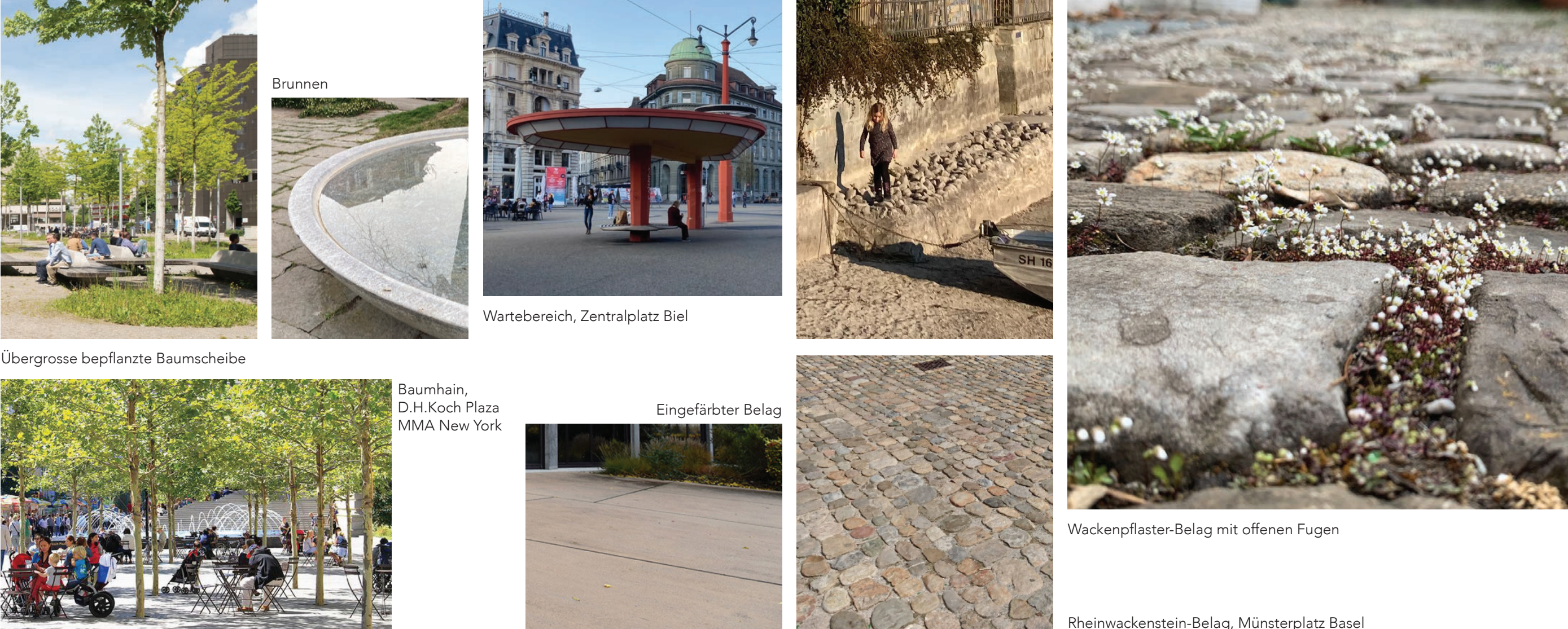
Abendbild mit Beleuchtungskonzept - Baumhain mit Restaurantterrassen - Lichterkette im Sommer



Querschnitt A M1:200



Querschnitt B M1:200



Materialisierung & Stimmungsbilder